

# Abschlussprüfung Sommer 2004

## Fachinformatiker/Fachinformatikerin Systemintegration 1197

1

Ganzheitliche Aufgabe I Fachqualifikationen

6 Handlungsschritte 90 Minuten Prüfungszeit 100 Punkte

## Zugelassene Hilfsmittel:

- Netzunabhängiger, geräuscharmer Taschenrechner
- Ein IT-Handbuch/Tabellenbuch/Formelsammlung

## Bearbeitungshinweise

 Der vorliegende Aufgabensatz besteht aus insgesamt 6 Handlungsschritten zu je 20 Punkten.

<u>In der Prüfung zu bearbeiten sind 5 Handlungsschritte</u>, die vom Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden können.

Der nicht bearbeitete Handlungsschritt ist durch Streichung des Aufgabentextes im Aufgabensatz und unten mit dem Vermerk "Nicht bearbeiteter Handlungsschritt: Nr. ... " an Stelle einer Lösungsniederschrift deutlich zu kennzeichnen. Erfolgt eine solche Kennzeichnung nicht oder nicht eindeutig, gilt der 6. Handlungsschritt als nicht bearbeitet.

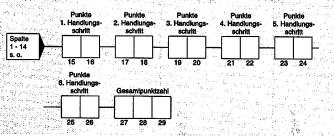
- Füllen Sie zuerst die Kopfzeile aus. Tragen Sie Ihren Familiennamen, Ihren Vornamen und Ihre Prüflings-Nr. in die oben stehenden Felder ein.
- Lesen Sie bitte den Text der Aufgaben ganz durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
- Halten Sie sich bei der Bearbeitung der Aufgaben genau an die Vorgaben der Aufgabenstellung zum Umfang der Lösung. Wenn z. B. vier Angaben gefordert werden und Sie sechs Angaben anführen, werden nur die ersten vier Angaben bewertet.
- Tragen Sie die frei zu formulierenden Antworten dieser offenen Aufgabenstellungen in die dafür It. Aufgabenstellung vorgesehenen Bereiche (Lösungszeilen, Formulare, Tabellen u. a.) des Arbeitsbogens ein.
- Sofern nicht ausdrücklich ein Brief oder eine Formulierung in ganzen Sätzen gefordert werden, ist eine stichwortartige Beantwortung zulässig.
- Schreiben Sie deutlich und gut lesbar. Ein nicht eindeutig zuzuordnendes oder unleserliches Ergebnis wird als falsch gewertet.
- 8. Ein netzunabhängiger geräuscharmer Taschenrechner ist als Hilfsmittel zugelassen.
- Wenn Sie ein gerundetes Ergebnis eintragen und damit weiterrechnen müssen, rechnen Sie (auch im Taschenrechner) nur mit diesem gerundeten Ergebnis weiter.
- Für Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen können Sie das im Aufgabensatz enthaltene Konzeptpapier verwenden. Dieses muss vor Bearbeitung der Aufgaben herausgetrennt werden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen im Aufgabensatz.

Nicht bearbeiteter Handlungsschritt ist Nr.

## Wird vom Korrektor ausgefüllt!

## **Bewertung**

Für die Bewertung gilt die Vorgabe der Punkte in den Lösungshinweisen. Für den abgewählten Handlungsschritt ist anstatt der Punktzahl die Buchstabenkombination "AA" in die Kästchen einzutragen.



Prüfungsort, Datum

Interschrift

Gemeinsame Prüfungsaufgaben der Industrie- und Handelskammern. Dieser Aufgabensatz wurde von einem überregionalen Ausschuss, der entsprechend § 37 Berufsbildungsgesetz zusammengesetzt ist, beschlossen. © ZPA – Köln 2004 – Alle Rechte vorbehalten!

## Die Handlungsschritte 1 bis 6 beziehen sich auf folgende Ausgangssituation:

Die Versand AG ist ein mittleres Handelsunternehmen mit 63 Versandagenturen.

In der Hauptverwaltung der Versand AG sind die Bereiche Geschäftsleitung, Datenverarbeitung, Rechnungswesen, Einkauf, Versand und Lagerverwaltung zusammengefasst.

Sie sind Mitarbeiter/-in der IT-Abteilung und für die Konzeption, Installation, Administration, Erweiterung und Instandhaltung des Netzwerkes mitverantwortlich.

Die Hauptverwaltung befindet sich in einem dreistöckigen Bürogebäude, in dem ca. 150 Mitarbeiter beschäftigt sind. Es gibt 140 vernetzte PC-Arbeitsplätze. Die Server sind in zwei Serverräumen installiert.

Das Bürogebäude ist mit einem geswitchten 100BaseT (Fast Ethernet) strukturiert verkabelt. Als Netzwerkprotokoll wird TCP/IP verwendet. Das Netz ist in mehrere Subnetze gegliedert.

#### Sie sollen

- das Netzwerk der Hauptverwaltung in einer Skizze darstellen (1. Handlungsschritt).
- im Netz portbasierende VLANs einrichten (2. Handlungsschritt).
- an einem DHCP-Server arbeiten (3. Handlungsschritt).
- die Programmlogik f
  ür ein Skript entwickeln (4. Handlungsschritt).
- das LAN der Vertriebs AG durch Firewalls absichern (5. Handlungsschritt).
- eine Nutzwertanalyse durchführen (6. Handlungsschritt).

## 1. Handlungsschritt (20 Punkte)

Die Hauptverwaltung der Versand AG ist wie folgt verkabelt:

- Die Verkabelung ist strukturiert.
- Der Gebäudeverteiler 1 (Backbone-Switch) mit den Servern 1A und 2A und der Gebäudeverteiler 2 mit den Servern
   1B und 2B sind als redundantes System ausgelegt und in zwei verschiedenen Serverräumen untergebracht.
- Für eine schnelle Spiegelung der Daten auf die redundanten Server sind die beiden Gebäudeverteiler über ein Gigabitsegment (1 Gbit/s) miteinander verbunden.
- Alle Etagenverteiler (Switches) sind aus Gründen der Ausfallsicherheit mit beiden Gebäudeverteilern verbunden.
- Der Internetanschluss ist durch Firewalls abgesichert.
- Der Web Server befindet sich in einer DMZ.
- a) Skizzieren Sie das beschriebene Netzwerk im auf der Nebenseite vorbereiteten Plan.

(12 Punkte)

Korrekturrand

" **f** 

e Po

ZPA FI Ganz I Sys 2

b) 	Erläutern Sie das Problem der redundanten Verbindungen zwischen den Switches.	(4 Punkte)	Korrekturrand
 c)	Im störungsfreien Betrieb soll die Datenkommunikation im Netz nur über die Etagenverteiler und den Gebäudeverte		
~,	abgewickelt werden. – Gebäudeverteiler 2 übernimmt nur die Spiegelung der Server über das Gigabitsegment.	eller i	
_	Beschreiben Sie kurz, welche Parameter in den Switches (EV und GV) einzustellen sind.	(4 Punkte)	
_			

2. Handlungsschritt (20 Punkte)		Korrekturrand
Im Netz der Versand AG sollen vier portbasierende VLANs (Serverbereich und drei Abteilungen) eingerichtet werden. D Gebäudeverteiler 1 das nachfolgend beschriebene Layer 3 Modul eingesetzt werden.	azu soll im	
Beschreibung Layer 3 Modul		
The Layer 3 Modul is an expansion module which slots into the xyz Switch. It provides a Layer 3 switching function bet LANs (VLANs), without resorting to external routers.	tween Virtual	
The Layer 3 modul has the following software features:  IPv4 unicast routing  IPv4 multicast routing  Static routes  Support for the following protocols:  Routing Information Protocol (RIP)  Open Shortest Path First Protocol (OSPF)  Internet Group Management Protocol (IGMP)  User Datagram Protocol (UDP) helper (BOOTP/DHCP)  Several management options:  Web-based management  Command line interface management  SNMP management		
a) Beschreiben Sie die wesentliche Aufgabe, die das Layer 3 Modul im geplanten Netz erfüllen muss.	(4 Punkte)	
h) Gehan Sig an wig hai parthasiarandan \// A\/a im Dadda a la sala a		
<ul> <li>Geben Sie an, wie bei portbasierenden VLANs im Backbonebereich (Switch-Switch) die Framezuordnung zu VLANs erfolgen kann.</li> </ul>	(2 Punkte)	
		and the second s

c)	Beschreiben Sie kurz die Routing Protokoll Optionen RIP und OSPF und begründen Sie, für welches Protokoll Sie sich in diesem Fall entscheiden.	(8 Punkte)	Korrekturrand
_			
			TAXHAL LANG
			490.000
			Marine, C. ) (Marine) C. ()
			Mariana Mariana Mariana
_			Parasis.
		<del></del>	
)	Erläutern Sie kurz die Management Optionen gemäß Modulbeschreibung.	(6 Punkte)	Straight of the straight of th
			State of the state
			History History History July 1994
			Howard Commence
_			Alteria
_			
_			
_			

3. Handlungsschritt (20 Punkte)		Korrekturr
as Netzwerk der Versand AG wird mit einem DHCP-Server verwaltet.		E PARELLEY.
) Erläutern Sie zwei Vorteile eines DHCP-Servers in einem Netzwerk.	(6 Punkte)	
		ने सुन्ति होता। व सुन्ति होता
Sie testen die Funktion des DHCP-Servers mit Ihrem Notebook (DHCP-Client) im Serverraum. Die F wiederholen den Test an mehreren Anschlussdosen in den oberen Etagen. Dort erhält das Notebook DHCP-Server. Mit einer statischen IP-Adresse kann sich das Notebook im Netz anmelden.	Funktion ist einwandfrei. Sie ok keine IP-Adresse vom	
Beschreiben Sie		
ba) eine mögliche Fehlerursache. bb) eine Möglichkeit, wie der Fehler behoben werden kann.	(5 Punkte) (3 Punkte)	
ba)		
bb)		
Beschreiben Sie, wie sichergestellt werden kann, dass der DHCP-Server eine IP-Adresse nur an zug vergibt.	jelassene Clients (3 Punkte)	
·		
	·	
Erläutern Sie "Lease Duration".	(3 Punkte)	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

## 4. Handlungsschritt (20 Punkte)

Bei der Versand AG wird die Auslastungen der Server-Plattenspeicher täglich ermittelt. Dazu werden alle Server im LAN per SNMP abgefragt und die Abfrageergebnisse in der Datei "LogVol.Dat" protokolliert.

Es soll ein Skript geschrieben werden, das

- die Datei "LogVol.Dat" ausliest.
- die Volumes ermittelt, deren Auslastung über 80 % liegen.
- eine E-mail für jedes Ereignis mit den Namen des entsprechenden Servers und Volumes an "VolAdmin@VersandAG.biz" sendet.

Stellen Sie auf der Nebenseite die Programmlogik für das geforderte Skript dar.

Verwenden Sie eine der beiden folgenden Darstellungsformen: Struktogramm (DIN 66221), Programmablaufplan (DIN 66001)

Verwenden Sie folgende Funktionen:

Funktion Verwendung		Beispiel		
Wert()	Typumwandlung	Zahl := Wert(Text)		
Mitte()	Zeichenkettenextraktion	Teilkette := Mitte(Text, Position, Länge)		

Zum E-mail-Versand steht Ihnen die Klasse "Mail" mit der Methode "Send" zur Verfügung:

### mail.Send(P1, P2)

Hinweis: mail ist eine Instanz der Klasse Mail.

Parameter	Тур	Inhalt
P1	String	Mailadresse des Empfängers
P2	String	Nachricht

Die Datei "LogVol.Dat" ist wie folgt aufgebaut:

Aufbau von "LogVol.Dat"

Position	Daten
01 - 10	Servername
11 - 20	Volumename
21 - 28	Größe des Volumes in MB
31 - 38	Freier Platz in MB

### Auszug aus "LogVol.Dat"

Position (nicht inhalt der Datei)	1	1	2 1	3**
Beispiele	SE4711	HD01	00000420	00000360
	SE4719	NAS07	08192000	05345241
	SE4761	HD01	00073200	00009217

Korrekturrand

Paragonal Company

en La tra

Page Trape Trans.

Durch den Einsatz von Firewalls soll das LAN der Vertriebs AG abges	icnert und eine DMZ eingerichtet werden.
a) Erläutern Sie die Begriffe aa) Firewall.	(2 Punkte)
ab) DMZ.	(2 Punkte)
aa)	
ab)	
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	(10 Punkte
o) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
o) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
o) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
n) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
	. (10 Punkte)
b) Beschreiben Sie kurz fünf Sicherheitsmechanismen einer Firewall	. (10 Punkte)
	. (10 Punkte

Korrekturrand

5. Handlungsschritt (20 Punkte)

<ul> <li>Neben dem Webserver soll ein Proxyserver installiert werden. Bei der Konfiguration werden Sie aufgefor Filterregeln zu definieren.</li> </ul>	rdert, Filter und	Korrekturrand
Beschreiben Sie kurz folgende Begriffe:		
ca) Paketfilter	(2 Punkte)	
cb) Anwendungsfilter cc) Protokollregel	(2 Punkte) (2 Punkte)	
	(2 i dilkte)	
ca)		i isolii A Islahii
		J. 55.9
		Deserge.
		ropali d
		6.35 <b>0</b> 300
cb)		
		Kanadan la Land
cr)		三角属 电弧点接触
cc)		
6. Handlungsschritt (20 Punkte)		
Die 63 Versandagenturen der Vertriebs AG bestellen noch offline. Zukünftig sollen die Bestellungen online e	rfolgen. Dazu sollen die	ologija (1999). Post
Agenturen mit PCs ausgestattet werden, die an die Datenverarbeitung der Hauptverwaltung angeschlossen tragung soll gegen Zu- und Eingriffe von Unbefugten geschützt sein. Als Lösungsmöglichkeiten werden entv	sind. Die Datenüber- weder Standleitungen	
oder VPN in Betracht gezogen.	veder standicitungen	
a) Nennen Sie jeweils drei typische Merkmale der in Betracht gezogenen Verbindungsarten.	(6 Punkte)	
Fortsetzung 6. Handlungsse	:hritt auf Seite 12 →	

b) In einer Nutzwertanalyse soll das am besten geeignete Konzept ausgewählt werden. Die Analyse soll in der unten stehenden Tabelle dargestellt werden.

(14 Punkte)

Gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Tragen Sie in Spalte 1 vier weitere Kriterien ein, die bei der Auswahl des geeigneten Konzepts zu beachten sind.
- 2. Tragen Sie in Spalte 2 für jedes Auswahlkriterium einen Bewertungsfaktor in Prozent ein. Je wichtiger das Auswahlkriterium ist, desto größer der Faktor. Die Beispiele in der Tabelle zeigen ein wichtiges Kriterium (25 %) und ein weniger wichtiges (5 %). Die Summe der Faktoren muss 100 Prozent ergeben.
- 3. Tragen Sie in die Spalten 3 und 5 die Erfüllungsgrade in Prozent des jeweiligen Konzepts ein. Der Erfüllungsgrad soll veranschaulichen, inwieweit das Konzept eine Anforderung erfüllt. Vollständige Erfüllung = 100 %.
- 4. Tragen Sie in die Spalten 4 und 6 die erreichten Werte des jeweiligen Konzepts ein. Der erreichte Wert berechnet sich aus Bewertungsfaktor und Erfüllungsgrad.
- 5. Addieren Sie die erreichten Werte zu Bewertungszahlen.

Hinweis: Beachten Sie die Beispiele in den beiden ersten Zeilen.

<u>Nutzwertanalyse der beiden vorgeschlagenen Konzepte zur DV-technischen</u> <u>Anbindungen der Agenturen an die Hauptverwaltung</u>

		Konz	ept 1	Konz	ept 2
		Standle	itungen	VF	'n
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6
Auswahlkriterien	Bewertungs- faktor	Erfüllungs- grad	erreichter Wert	Erfüllungs- grad	erreichter Wert
hohe Verfügbarkeit	20 %	100 %	20 %	70 %	14 %
gute Skalierbarkeit	5 %	80 %	4 %	100 %	5 %
Summen	100 %				

Dieses <b>Konzeptpapier</b> ist zur Eintragung von Nebenrechnungen und sonstigen Hilfsaufzeichnungen gedacht. Es muss vor Bearbeitung der Aufgaben dem Aufgabensatz entnommen werden. Bitte beachten Sie, dass Ihre Eintragungen <b>auf diesem Konzeptpapier</b> grundsätzlich nicht bewertet werden.	IHK